

## **PRESSEMITTEILUNG**

**ULI SCKERL MdL**

**11.06.2015**

### **Landtags-Untersuchungsausschuss will weiterhin Gönner-Mails einsehen**

Der Untersuchungsausschuss „Polizeieinsatz Schlossgarten II“ hält an seinen Beweisbeschlüssen fest, in die im Umweltministerium im Zusammenhang mit dem 30. September 2010 noch vorhandenen E-Mail-Accounts der früheren Ministerin Tanja Gönner und ihres Amtschefs Bernhard Bauer Einblick nehmen zu wollen. Gleiches gilt für die Beweisbeschlüsse zur Herausgabe von Mails ehemaliger Mitarbeiter des Staatsministeriums. Dies ist das Ergebnis der jüngsten Sitzung des Gremiums vom 11. Juni. Zur Erinnerung: Mails von Frau Gönner an den früheren MP Mappus, die Ende 2013 in der Presse aufgetaucht waren, waren zugleich einer der Auslöser für die Einberufung des zweiten UA. Auch bisher unbekannte Mails aus dem früheren Mappus-Ministerium selbst sind von hohem Interesse für den UA. Denn: Alle diese Mails waren von der Mappus-Regierung dem ersten UA im Jahr 2010 vorenthalten worden! Das Verwaltungsgericht Sigmaringen, das Tanja Gönner angerufen hatte, hat zwischenzeitlich bestätigt, dass dem UA die Mails zustehen. „Die Entscheidung des VG Sigmaringen macht deutlich, dass der Untersuchungsausschuss völlig zurecht die dienstlichen Gönner-Mails haben will“, kommentierte der grüne Obmann im UA II Uli Sckerl das Urteil. „Das Gericht stellt ebenso klar fest, dass den Rechten des Parlaments auf Untersuchung von Regierungshandeln größeres Gewicht zukommt, als den Interessen der Klägerin.“ Die Anwälte von Tanja Gönner haben nun Berufung eingelegt. „Diese Berufung hat aber keine aufschiebende Wirkung“, so Sckerl. Gestoppt werden könne der Zugriff auf die Mails nun nur durch ein einstweiliges Rechtsschutzverfahren (einstweilige Anordnung) beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim. Sofern Gönner dies anstreben sollte, gebe es voraussichtlich noch vor der Sommerpause eine Entscheidung, ob der UA II die Mails definitiv bekommt oder nicht. „Wir brauchen ein schnelles Verfahren und rasch Klarheit. Denn sonst ist die Legislaturperiode zu Ende. Dann aber wäre es gar nicht mehr möglich, die Daten auszuwerten“, sagte Sckerl. Er appellierte nochmals an die frühere Ministerin nach dem glasklaren Urteil aus Sigmaringen mit dem Ausschuss zu kooperieren, anstatt weiter vor Gericht zu ziehen. Sie nähre so den Verdacht, dass sie entgegen allen ihren Aussagen doch etwas zu verbergen habe. Das steigere naturgemäß das Interesse an ihren Mails.

Weitere Informationen: <http://www.bawue.gruene-fraktion.gcms.net/themen/schlossgarten-ii/sckerl-und-binder-tanja-goenner-soll-endlich-kooperieren-und-vg-urteil-akzeptieren.html>